In Sachsen lebt Winnetou

„Laßt die Messer im Gürtel, weiße Brüder!“

Rathen, 27. Mai.

Hört, Bleichgesichter, die ihr in eurem Wigwam oder am Lagerfeuer den „Angriff am Abend“ lest: Meine Augen haben Winnetou gesehen, den Häuptling der Apachen! Trinkt einen Zug aus dem Kalumet und hört: Sie haben Old Shatterhand gesehen und Winnetous zarte Schwester Ntscho-Tschi, den alten Häuptling Intschu und Tschuna, den schurkischen Santer und den komischen Sam Hawkens. Meine Ohren hörten die Trommeln der Apachen, das mißtönende Gekreisch der feigen Kiowa und die Ruhmrederei der Komantschen; die Büchsen knallten, und die Pfeile schwirrten durch der Wildnis finstere und blutige Gründe. – Auf der Felsenbühne Rathen sind die Karl-May-Festspiele dieses Jahres eröffnet!

Manitou, der große Geist, verhüllte die Sonne hinter Wolken, die weißen Männer wußten nicht, ob es regnete oder nur neblig war. Aber schön wars trotzdem. Hört, meine weißen Brüder – was wohl Karl May sagen würde, wenn er das erlebte, wie seine Gestalten aus der Winnetou-Trilogie heraustreten und anfangen zu leben?

Uff! Er würde seine Freude daran haben. Er würde lächeln. Denn längst hat die Gerechtigkeit gesiegt, weiße Brüder. Es ist wie in allen 64 Bänden Karl Mays: Das Gute siegt über das Böse, die Wahrheit über die Lüge. Und das sichere Gefühl des Volkes hat über die zünftigen Literaturkritiker gesiegt: Den Volksschriftsteller Karl May einen „Schundschriftsteller“, einen „Jugendverderber“ zu nennen, wagt heute keiner mehr. Denn, weiße Brüder, die ihr den Winnetou gelesen habt, den „Schatz im Silbersee“ und den „Mahdi“ (vielleicht bei der Taschenlampe unter der Bettdecke) – hat nicht Karl May euch den ersten festen, klaren, idealen Begriff gegeben von Gut und Böse, von Feigheit und großen, männlichen Herzen?

Lebt noch jemand, der bei Karl Mays Name die Mundwinkel nach unten und die Schultern nach oben zieht? So lasse ich mein Messer nicht im Gürtel, die Schneide meines Tomahawks soll den reudigen Koyoten treffen, und meine Kugeln sollen ihn durchlöchern wie ein Sieb. Ich habe gesprochen. Howgh! Ho

---

Aus: Angriff am Abend, Berlin. Nr. 127/128/129, 27./28./29.05.1939, S. 2.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Juli 2019